

Deutsch-Tschechische und Deutsch-Slowakische Historikerkommis-
sion

Kritische Infrastrukturen als sicherheits- politisches Dauerproblem: Wirtschafts-, kultur- und umwelthistorische Perspektiven auf Zentraleuropa seit dem frühen 19. Jahr- hundert

Jahrestagung der Deutsch-Tschechischen und Deutsch-Slowakischen Historiker-
kommission zusammen mit dem Leibniz-Institut für Kultur und Geschichte des
östlichen Europa (GWZO)

25.-27. September 2024, GWZO, Leipzig

Die thematische Spannweite der Konferenz ist bewusst großzügig angelegt und umfasst eine Vielzahl von Forschungsfeldern, die für das Forschungsfeld Kritische Infrastrukturen von Interesse sind, mit einer starken historischen Grundierung im Bereich Zentral- und Ostmitteleuropa. Dabei reichen die Bezüge von Umwelt- und Klimawandel über Migration bis hin zu politischen Systemen und dem Verhältnis von Zentrum und Peripherie. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Kernbereichen der Infrastrukturforschung. Hierzu zählen die Transportinfrastruktur mit Straßen, Schienen, Flughäfen und Häfen, die Energie- und Wasserinfrastruktur mit Stromnetzen, Kraftwerken, erneuerbaren Energien und Wasserversorgungssystemen sowie die Kommunikationsinfrastruktur mit Netzwerken für die Informationsübertragung. Aber auch die Geschichte von sozialen Infrastrukturen, darunter Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, Wohnungen und öffentliche Räume, sollen diskutiert werden.

Wir sind offen für innovative Ansätze, die einen komparativen, regionalen oder lokalen Zugang ermöglichen und neue Einsichten in die Entstehung und Entwicklung von Infrastruktursystemen bieten können.

Kontakt: K. Erik Franzen, wiss. Sekretariat der deutschen Sektion der Deutsch-Tschechischen und Deutsch-Slowakischen Historikerkommission

erik.franzen@collegium-carolinum.de